

Achim | Cēsis

Deutschland | Lettland

20 Jahre Städtepartnerschaft 1992-2012



Stadtgeschichte Achim

Mit über 30.000 Einwohnern ist Achim die größte Stadt im Landkreis Verden. Achim grenzt unmittelbar an den südöstlichen Stadtrand von Bremen - die Stadtgrenze ist gleichzeitig die Landesgrenze zwischen Niedersachsen und Bremen.

Die heutige Stadt Achim setzt sich seit der Gebietsreform von 1972 aus den Ortsteilen Baden, Bierden, Bollen, Embsen, Uesen, Uphusen und der 1949 zur Stadt erklärten Gemeinde Achim zusammen. Erste urkundliche Erwähnung des Ortes war im Jahre 1091. Achim dürfte aber wesentlich älter sein und wohl auf eine fränkische Gründung etwa im 9. Jahrhundert zurückgehen. Der Ortsname setzt sich aus den Bestandteilen „ach“ (indogermanisch ak, verwandt mit dem lateinischen aqua) mit der Bedeutung „Wasser“ und „heim“ mit der Bedeutung „Haus“ oder „Siedlung“ zusammen - eben Achim an der Weser.

Im Dreißigjährigen Krieg erlitt der Ort Achim großen Schaden. Am Ende stand nur noch die 1257 erstmals urkundlich erwähnte heutige St. Laurentius-Kirche. 1715 bzw. 1719 kauft der Kurfürst von Hannover die Herzogtümer. Jetzt sind die Achimer kurfürstliche Hannoveraner.



Die beginnende Industrialisierung erleben die Achimer 1819 mit dem ersten Dampfschiff auf der Weser. Durch seine günstige Lage erhält Achim 1847 mit dem Bau der Eisenbahn-Strecke Wunstorf – Nienburg – Bremen einen Haltepunkt. Der große wirtschaftliche Sprung vollzog sich 1853/54. Mit Wirkung vom 1.1.1854 war das Königreich Hannover im Gegensatz zur nahen Hansestadt Bremen dem Deutschen Zollverein beigetreten. Durch den verhängten Zoll verteuerten sich die in Bremen hergestellten Tabakerzeugnisse bei der Ausfuhr in die Staaten des Zollvereins. Die bremischen Zigarrenfabriken reagierten auf diesen Nachteil mit der Verlegung ihrer Fabriken in das hannoversche Ausland. So wird Achim zu einer Hochburg der Zigarrenherstellung und blieb es bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts.

Mit der Eisenbahn kamen auch die ersten Touristen nach Achim, Baden und Uphusen. In allen Orten gab es größere Ausflugslokale. Besonders Baden, mit seinem abrupt abfallenden Weserhang und dem von dort weiten Blick über die Weserniederung, wurde zu einem großen Anziehungspunkt.

Heute kommen viele Radfahrer auf dem Weser-Radweg, einem der beliebtesten deutschen Radfernwege, nach Achim.



Achim – Sehenswürdigkeiten

Das Rathaus mit der Tourist-Information

(Obernstraße 38)

Baubeginn für das Rathaus war im Frühjahr 1991. In der Bürgerhalle mit gewölbtem Glasdach finden Kunstausstellungen, Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen statt.

Sparkassengebäude

(Obernstraße 49-51)

Erbaut im Jahre 1891. Der etwas vorspringende Anbau auf der rechten Seite stammt aus dem Jahr 1912 und zeigt Stilelemente des Neo-Klassizismus.

Stadtbibliothek

(Am Marktplatz 1)

Bei dem Gebäude handelt es sich um die 1784 erbauten Stallungen, die zum 1976 abgerissenen Amtshaus gehörten.

Pforthaus

(Obernstraße 43)

Im Jahre 1789 wurde das Pforthaus errichtet. Es diente als Gefängnis und zugleich als Wohnung des Gefangenenaufsehers und Pförtner des Gerichts.

Achimer Glockenspiel

(Am Marktplatz)

Erbaut 1997. Es ist mit seinen 24 Glocken eines der größten in Norddeutschland. Spielzeiten sind täglich um 10, 12, 15, 17, 19 Uhr, zusätzlich samstags um 11 Uhr das „Wochenmarkt-Konzert“ (ca. 10 Min.).



Lindemann'sches Schloss

(Borsteler Landstraße 2)

Erbaut 1873 im neugotischen Stil. Dort befindet sich heute die Kreismusikschule.

Traditioneller Wochenmarkt

(Obernstraße)

Mit über 60 verschiedenen Ständen einer der größten Wochenmärkte der Region. Im Jahr 2010 hat der Achimer Wochenmarkt sein 100-jähriges Bestehen gefeiert. Immer mittwochs von 7.00 - 13.00 Uhr und samstags von 7.00 - 13.30 Uhr in der Fußgängerzone.



Clüverhaus

(Große Kirchenstraße 1)

Der ehemalige Bauernhof ist einer der 14 Bauhöfe (große Bauernhöfe), die zum größten Teil bis in das 20. Jahrhundert bewirtschaftet wurden. Das heutige Haus Clüver, ein typisch niedersächsisches Zweistöcker-Fachwerkbauernhaus, wurde, wie es der Balken über der „Grootdöör“ aussagt, im Jahre 1824 erbaut. Der Hausvorgänger wurde im Jahre 1823 durch einen Brand vernichtet. Die Hofstelle war über mehrere Jahrhunderte hinweg im Besitz der Familie Clüver.

Speicher Scherf

(Alter Markt)

Im Jahre 1987 neu erbaut. Im alten Speicher lagerten lange Jahre Dünger, Saatgut und Brennstoffe.

Alter Marktplatz

Im 18. bis ins 19. Jahrhundert hinein fand hier der traditionelle Viehmarkt statt.

Synagogendenkmal

(Anspacher Straße)

Erbaut 1874. Am 9. 11. 1938 wurde die Inneneinrichtung der Achimer Synagoge völlig zerstört. Seit 1990 erinnert an sie ein Mahnmal mit Bronzetafel und mittig zerbrochenem Davidstern-Schmuckstein.

St. Laurentius-Kirche

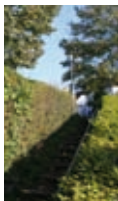
(Pfarrstraße 1)

Das 1257 erstmals urkundlich erwähnte Gebäude ist das älteste Bauwerk der Stadt. An der 1631 erbauten Kanzel sind die vier Evangelisten dargestellt. Das älteste Stück in der Kirche ist der spätromanische Taufstein aus dem 13. Jahrhundert mit einem neuzeitlichen Bronzedeckel.



Hexentreppe

Diese Treppe war früher ein Kirchweg, der von der Kirche zum „oberen“ Bauernviertel führte. Am Fuß der Treppe stand früher ein Bauernhaus. Wer zur damaligen Zeit an diesem Haus vorbeiging, wurde oft durch ein langgezogenes „laaa! laa!“ begrüßt. Dieses Geschrei kam vom Esel, der angeblich von den Bremer Stadtmusikanten abstammt.



„Altes Rathaus“/ Amtsgericht

(Obernstraße 75 / Am Rathauspark)

Die schöne Villa wurde 1829 erbaut und war von 1930 bis 1993 das Rathaus.

Amtsgericht

(Obernstraße 40)

Fertiggestellt 1864. Der Eingang zum Amtsgericht ist eine schöne alte Holztür mit einfachen Ornamenten. Links neben dem Amtsgericht ist ein Brunnen („Hungerbrunnen“) aus dem Jahre 1793 freigelegt und durch Spenden wiederhergestellt worden.



Riekes Honigkuchenfabrik

(Obernstraße 59)

In der Fußgängerzone befindet sich die liebevoll erhaltene Fassade der Bäckerei, die Peter-Heinrich Rieke 1862 gründete. Die Bäckerei entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem Industrieunternehmen. Bis zu seiner Schließung 1978 genoss das Unternehmen über die Achimer Stadtgrenzen hinaus einen weiten Bekanntheitsgrad.

Gymnasium am Markt (Gamma), früher Marktschule

(Am Marktplatz 18)

Erbaut wurde die Schule 1894 als neugotischer Backsteinbau von dem jungen Architekten Meislahn.



Achimer Windmühle

(Mühlenstraße 59)

Schon 1651 befand sich auf dem landschaftlich schönen Geestrücken eine Bockwindmühle. An ihrer Stelle wurde 1761 die jetzige Holländer-Galerie-Windmühle erbaut. Sie ist 29 m hoch, zweistöckig und mit einem reetgedeckten Turm versehen. Jeder der vier Flügel ist elf Meter lang. 1965 wurde der Betrieb der Mühle stillgelegt.

Haus Hünenburg

(Schwedenschanze 39)

Die alte herrschaftliche Jugendstilvilla liegt inmitten einer historischen Ringwallanlage. Um 1400 soll der Legende nach der berühmt berüchtigte Seeräuber Claus Störtebeker die Hünenburg als Deckung für seine Schiffe genutzt haben.

Achimer Stadtwald

Vielfältiger Naherholungsbereich mit schützenswerten Biotopen auf dem Gelände der ehemaligen Steubenkaserne.

Badener Berge in Achim-Baden

Durch die Terrassierung des Badener Weserhangs im 19. Jahrhundert wurde eine weite Sicht über die Weser erschlossen. Ein einmaliges Panorama!



Stadtchronik Achim

- 1091 Erste urkundliche Erwähnung Achims.
- 1257 Ersterwähnung der Achimer St. Laurentius-Kirche. Teile des Baues könnten noch älter sein.
- 1574 Der Ort brennt bis auf die Kirche ab.
- 1626 Während des 30jährigen Krieges lagert das Heer des Dänenkönigs Christian IV. in Achim. Ein Pulverwagen explodiert und setzt den Ort in Brand. Bis auf die steinerne Kirche und zwei Häuser brennen alle Gebäude ab.
- 1648 Im Westfälischen Frieden fällt Achim mit den Herzogtümern Bremen und Verden an das Königreich Schweden. Für den bisher frei gewählten Gohgrefen wird ein schwedischer Beamter eingesetzt.
- 1712 Die Herzogtümer Bremen und Verden werden von den Dänen besetzt.
- 1715/1719 Der Kurfürst von Hannover kauft den Dänen und Schweden die Herzogtümer ab. Nun gehört Achim zum Kurfürstentum Hannover.
- 1757 Während des Siebenjährigen Krieges besetzen die Franzosen Achim.
- 1813 Achim gehört wieder zum Kurfürstentum Hannover.
- 1847 Eröffnung der Eisenbahnlinie Bremen – Wunstorf. Achim erhält einen Bahnhof.
- 1852 Trennung von Verwaltung und Justiz im Königreich Hannover. Aus dem Gohgericht Achim wird das Amt Achim.
- um 1854 Aus zolltechnischen Gründen verlegen die Bremer Zigarrenfabrikanten ihre Produktionsstätten in das hannoversche Ausland. In Achim entstehen die ersten Zigarrenfabriken.
- 1878 Achim erhält eine eigene Zeitung.
- 1885 Durch die Umwandlung der preußischen Ämter im Kreis erhält Achim die Bezeichnung Kreisstadt.
- 1899 Badener Bahnhof wird fertiggestellt.
- 1929 Die Nachbargemeinde Borstel wird nach Achim eingemeindet.
- 1932 Achim verliert den Kreissitz an Verden. Die Kreise Achim und Verden werden zusammengelegt.
- 1949 Laut Beschluss des niedersächsischen Innenministeriums darf Achim fortan den Titel „Stadt“ führen.
- 1972 Zusammenschluss der Stadt Achim mit den Nachbargemeinden Baden, Bierden, Bollen, Embsen, Uesen und Uphusen zur neuen Stadt Achim.
- 1989 Achim wird „Selbstständige Stadt“.
- 1993 Mit der Fertigstellung des neuen Rathauses in der Fußgängerzone wird eine wichtige Etappe der Stadtsanierung erreicht.



Stadtgeschichte Cēsis



Cēsis wurde 1206 erstmals in einer Chronik als Wohnort des Stammes Wenden erwähnt. Vermutlich wurde im Jahre 1213 begonnen, die steinerne Burg zu erbauen. Zwischen 1282 und 1284 wurde die Johanniskirche erbaut. Die Lage am Fluss Gauja und an der Handelsstraße Riga - Pleskau förderte die schnelle Entwicklung zu einer erfolgreichen Handelsstadt. In der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts trat Cēsis der Hanse bei.

Ein Marktplatz und die Kirche bildeten den Stadtmittelpunkt. Die Stadt und Burg wurden von einer Steinmauer mit acht Türmen und vier Toren umgeben. Die Burg Cēsis war bis 1261 Residenz der livländischen Ordensmeister. Gleich danach begann die Zeit der polnischen Herrschaft und Cēsis wurde zur Hauptstadt der Woiwodschaft Wenden. 1590 wurde in Cēsis eine der ältesten baltischen Brauereien gegründet. Im Jahre 1621 wurde Cēsis vom schwedischen König Gustav II. Adolf erobert. Seit 1721 wurde das Territorium von Livland ins Russische Reich eingegliedert. 1671 und 1748 gab es erhebliche Zerstörungen in der Stadt durch Großfeuer.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hat der Bau der Fernstraße zwischen Rīga und Pleskau (lett.: Pleskava) 1868 sowie der Eisenbahnlinie Rīga-Valka 1889 die Entwicklung der Stadt gefördert. Die Raunas Straße zwischen Bahnhof und Altstadt wurde als breite Prachtstraße angelegt mit dem Haus der lettischen Gesellschaft (Architekt: A. Malvess) als Nummer 10, dem Gebäude des örtlichen Gerichts (Architekt: P. Mengelis) als Nummer 14 sowie anderen wichtigen Gebäuden.

Cēsis entwickelte sich auch zum Kurort. Vornehme Sommerhäuser und Sanatorien, wie z.B. eines der bekanntesten mit dem Namen ‚Cīrulīši‘, wurden nahe der Gauja gebaut. Jetzt befindet sich dort auf den Hügeln des Flussbettes Gauja ein großes Wintersportzentrum.

Heute wirbt Cēsis mit seiner erhaltenen Altstadt und ist Ausgangspunkt für Fahrten in den umgebenden Nationalpark.

(Quelle: www.wikipedia.de und eigene Bearbeitung in Zusammenarbeit mit Cēsis Tourism information centre)



Cēsis – Sehenswürdigkeiten

Burgkomplex Cēsis

Mittelalterliche Burg Cēsis (13.-16. Jahrhundert) war eine ehemalige Steinburg des livländischen Ordens. Zu Beginn des Nordischen Krieges wurde sie nach 1703 verlassen und militärisch nicht mehr genutzt. Im Jahre 1748 brannte die Burg aus.

Neues Schloss Cēsis

Das Herrenhaus des Gutskomplexes Cēsis oder das Neue Schloss ist in der Mitte des 18. Jh. auf den Resten der Vorburgmauer und des Verteidigungsturms gebaut worden. Den heutigen Umfang hat das Neue Schloss nach 1777 erhalten. Seit 1949 ist hier das Geschichts- und Kunstmuseum der Stadt zu Hause. Von 2007 bis 2011 wurden in dem Neuen Schloss Restaurations- und Rekonstruktionsarbeiten durchgeführt, um das architektonische Bild des Herrenhauses Ende des 18. Jh. und des 19. Jh. wiederzugewinnen.

Schlossgarten

Der Schlosspark ist der schönste Park und zugleich der beliebteste Erholungsort in Cēsis. Seine Anfänge gehen auf das Jahr 1812 zurück. Hier befindet sich ein Modell der mittelalterlichen Burg.



Ausstellungshaus Cēsis

Errichtet im ehemaligen Pferdestall und in der Remise des Burggutes Cēsis seit 1985.

Skulptur von Matiass Jansons „Im Laufe der Jahrhunderte“

Die Skulptur von 2005 symbolisiert den Sieg über die mittelalterliche Finsternis. Man glaubt sogar, dass das Reiben seiner Laterne in die Zukunft blicken lässt.

St. Johanniskirche

Diese Kirche ist eine der ältesten Sakralbauten in Lettland und wurde 1284 eingeweiht. Die St. Johanniskirche ist eine 65 m lange und 32 m breite dreischiffige Basilika mit einem 65 m hohem Glockenturm, der eine 15 m hohe gotische Spitze hat. Den Kirchturm in seinem heutigen Aussehen gibt es seit 1853.

Rosenplatz

Der Rosenplatz, ehemaliger Marktplatz, der vor der St. Johanniskirche liegt, ist seit der Mitte des 13. Jh. als ein Platz regen Handels bekannt. Auf dem Platz befand sich auch ein Pranger und in der südwestlichen Ecke ein Brunnen. Am Anfang des



20. Jh. ist der alte Marktplatz zu eng geworden, weshalb in den 20er Jahren ein neuer Markt an der jetzigen Stelle eingerichtet wurde. Der alte Marktplatz wurde 1927 in eine Grünanlage verwandelt und im Jahre 2008 wieder restauriert. Zweimal im Monat findet hier ein Bauern- und Handwerkermarkt statt.



Altstadt Cēsis

Im Mittelalter war Cēsis von einer Schutzmauer mit vier Toren und acht Türmen umgeben. Um die Burg und die Kirche entstanden nahe beieinander in allen Richtungen enge, kurvenreiche Straßen mit Häusern der Handwerker und Händler. Obwohl wegen vieler Kriege und unzähliger Brände die mittelalterlichen Bauten verlorengegangen sind, hat das historische Zentrum seine mittelalterliche Planung fast unverändert erhalten. Die für die Altstadt typischen Holzhäuser sind meistens aus den 18.-19. Jh. erhalten geblieben. Diese alten Häuser, von engen, gepflasterten Gassen umgeben, stellen den besonderen Charme der Altstadt dar, aufgrund dessen Cēsis von unzähligen Touristen jedes Jahr besucht wird. Ein nächtlicher Spaziergang durch die Altstadt von Cēsis ist ein wahrer Genuss für jeden Romantiker.

Die für die Altstadt typischen Holzhäuser sind meistens aus den 18.-19. Jh. erhalten geblieben. Diese alten Häuser, von engen, gepflasterten Gassen umgeben, stellen den besonderen Charme der Altstadt dar, aufgrund dessen Cēsis von unzähligen Touristen jedes Jahr besucht wird. Ein nächtlicher Spaziergang durch die Altstadt von Cēsis ist ein wahrer Genuss für jeden Romantiker.

Denkmal der Schülerkompanie des Cēsis Regiments

Das Denkmal aus dem Jahre 1938 wurde 1950 demontiert und 1992 wieder hergestellt. Es stellt die mutigen Schüler dar, die sich am 6. Juni 1919 an die Front der berühmten Freiheitskämpfe begaben. Jedes Jahr am 11. November findet hier eine festliche Rede mit einem Fackelzug statt.

Livenplatz

In der ersten Hälfte des 13. Jh. ist der Livenplatz der erste Marktplatz der Stadt gewesen. Hier befand sich neben einer Kirche und Friedhof die mittelalterliche Stadtmauer mit dem Rigauer Tor. Am Ende des 13. Jh. bei Bildung der neuen Stadt fing hier die Hauptstraße – die Rigas Straße an. Heutzutage ziert ein Springbrunnen den rekonstruierten Platz.

Rigas Straße

Auf dieser Straße stehen die meisten Gebäude von Cēsis aus dem 18.-19. Jh. die besondere historische oder architektonische Bedeutung haben, wie z.B. das ehemalige Rathaus von Cēsis.

Raunas Tor

Am Anfang der jetzigen Rigas Straße hat sich in der Stadtmauer das Raunas Tor befunden (14.-15. Jh.). Zu sehen ist heute die Rekonstruktion eines Fragments der Fundamente und des oberirdischen Teiles des Tores. Das Tor verbindet symbolisch zwei Stadtteile – die Altstadt und den Vienības Platz, die als das Zentrum der Stadt gelten.



Siegesdenkmal

Aus dem Jahre 1924, wurde 1998 restauriert. Eine Gedenkstätte, die den in Freiheitskämpfen Lettlands (1918-1920) gestorbenen Esten und Letten gewidmet wurde.

Maipark

Der Maipark wurde in den 30er Jahren des 19. Jh. gestaltet. In dem 2005 restaurierten Park finden sich neben Fußwegen, Teich und Grünanlagen auch ein Kinderspielplatz und ein Skatepark.



Alte Brauerei von Cēsis

Schon seit 1590 wurde in Cēsis das lettische Nationalgetränk Bier gebraut. Das noch heute von außen zu besichtigende Brauhaus ist im Jahr 1878 gebaut worden und wurde bis zum Jahre 2001 betrieben. Heute befindet sich außerhalb des Stadtzentrums eine neue Brauerei, eine der modernsten in den Baltischen Staaten. Die alte Brauerei ist zu einem modernen Ausstellungszentrum geworden, wo jedes Jahr während des Kunstfestivals im August Ausstellungen aller Art zu besichtigen sind.

Geschichts- und Kunstmuseum

Mehr als 3.000 historisch wertvolle Gegenstände, die die Geschichte der Stadt und des Landkreises Cēsis erzählen, wie z.B. Möbel, Geschirr, Leuchten, Plätteisen, Werkzeug, Schuhwerk, Spielzeug, Pralinschachteln und feines Besteck.



(Quelle: [http://www.tourism.cesis.lv/de/sehenswuerdigkeiten/und Stadtplan Cēsis](http://www.tourism.cesis.lv/de/sehenswuerdigkeiten/und%20Stadtplan%20Cesis)), Eigene Bearbeitung



Stadtchronik Cēsis

- 1206 Erstmalige Erwähnung Cēsis in der Chronik von Heinrich.
- 1213 Bau einer steinernen Burg als Stützpunkt für die Eroberung baltischer Stämme.
- 1221 Neben der Burg entstand eine Siedlung von Kaufleuten und Handwerkern.
- 1282 - 1284 Bau der Domkirche, später St. Johanniskirche.
- Ende 13. Jh. Cēsis ist bereits mit einer Stadtmauer umgeben.
- im 14. Jh. Cēsis tritt dem Hansebund bei.
- 1577 Einbruch des Heeres des russischen Zaren „Iwan der Schreckliche“.
- 1625 Die Stadt kommt unter schwedische Herrschaft.
- 1671/1686 Die Stadt brennt vollkommen nieder und wird wieder aufgebaut.
- 1703 Während des Nordischen Krieges kommt die Stadt erneut unter russische Herrschaft, Burg und Türme werden zerstört, die meisten Einwohner werden getötet oder sterben an der Pest.
- 1747 Die Zarin Elisabeth schenkt das Schlossgut Cēsis dem Grafen Bestuschew-Rjumin.
- 1748 Die Stadt brennt erneut vollkommen nieder.
- 1777 Das Schlossgut Cēsis wird von Major K. von Sievers gekauft. Im Besitz dieser Familie bleibt das Gut bis zur Reform im Jahr 1920.
- 1785 Cēsis wird Kreisstadt mit etwa 1.000 Einwohnern.
- 1868 Bau der Strasse Cēsis – Drabeschi.
- 1884 - 1909 Das Provinzmagazin „Wendscher Anzeiger“ ist das erste Magazin in ganz Lettland, das mehrsprachig (Deutsch, Russisch und Lettisch) herausgegeben wird.
- 1889 Bau der Eisenbahnlinie Riga – Cēsis – Valka.
- 1897 Erste Telefonleitung in Cēsis.
- Ende 19. Jh. Am Fluss Gauja werden Sommerhäuser gebaut und Cēsis entwickelt sich zu einem Erholungsort.
- 1919 In der Nähe von Cēsis kommt es zu einem Kampf zwischen der baltisch-deutschen Landeswehr und der estnisch-lettischen Truppe, zu der auch eine Kompanie mit lettischen Studenten gehört. Die Deutschen werden besiegt.
- 1940 Cēsis wird besetzt durch die Rote Armee.
- 1941 Die ersten Massendeportationen der Letten nach Sibirien finden statt.
- 1988 Die lettische Nationalflagge wird zum ersten Mal über dem neuen Schloss in Cēsis gehisst.

(Quelle: <http://cesis.lv/de/?p=15> und <http://cesis.lv/en/?p=368> („History“- Englische Version))

Die Städtepartnerschaft zwischen Achim und Cēsis wurde im Juli 1992 geschlossen. Beginnend mit einem Austausch von Informationen entwickelten sich mit Hilfe des Fördervereins Städtepartnerschaft Achim-Cēsis e.V. Begegnungen in kulturellem, sportlichem, wirtschaftlichem und schulischem Bereich. Seit 2008 bestehen regelmäßige Austausche zwischen dem Gymnasium am Markt und dem staatlichem Gymnasium Cēsis.

Zum 15jährigen Jubiläum fertigte der lettische Künstler Matiass Jansons eine 4,5 Tonnen schwere Skulptur. Dieses Kunstwerk trägt den Namen „Freund von Weser“ und wurde in Achim auf dem Alten Markt platziert.



Förderverein Städtepartnerschaft Achim-Cēsis e.V.

1. Vorsitzender Klaus Keller
Uesener Ring 8
28832 Achim
Tel.: (+49) 4202/44 02
Fax: (+49) 4202/52 25 94
achim-cesis.lv@freenet.de

Stadt Achim

Kultur/Archiv/Heimatspflege/Partnerschaften
Obernstraße 38
Tel.: (+49) 4202/9160-162
Fax: (+49) 4202/9160-299
kultur@stadt.achim.de

Cēsis Tourism information centre

Pils laukums 9
Cēsis, Latvia, LV - 4101
Tel.: (+37) 1 64 12 18 15
www.tourism.cesis.lv

Mittelweser-Touristik GmbH

Tourist-Information Achim
Obernstr. 38
28832 Achim
Tel.: (+49) 4202/29 49
Fax: (+49) 4202/91 05 16
info@achim-tourismus.de
www.achim.de

Fotos: Cēsis Tourism information centre, Förderverein Städtepartnerschaft Achim-Cēsis e.V., Mittelweser-Touristik GmbH

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird keine Gewähr übernommen.